

Beschluss-Vorlage 2014/0266 zur Sitzung am 22.07.2014  
des HAUPTAUSSCHUSSES

TOP 5

öffentlich

Betreff: Haushalt 2014, Bericht über die Entwicklung des ersten Halbjahres

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u> Euro Kosten lt. Kostenschätzung Euro	<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u> (nur bei Teilvergaben)  Euro	<u>Folgekosten</u>  Euro	einmalig lfd. jährl.
--	--	--------------------------------	-------------------------

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2014	im Investitions-HH 2014	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben
--	----------------------------	-------------	---

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin  
wurde gehört hat zugestimmt hat nicht zugestimmt

### **Sachverhalt:**

Aus der beiliegenden Kontenübersicht (Stand 30.06.2014) ist die Entwicklung des städtischen Haushaltes bis zum 30.06.2014 ersichtlich.

Zu beachten ist, dass die bei Kontenklasse 40\* - Steuern und ähnliche Abgaben - unter "Ergebnis/Soll II/2014" ausgewiesenen Beträge bis 30.06.2014 nur zu dem Betrag eingegangen sind, der unter den „Zahlungen/Ist“ erfasst ist. Hinsichtlich der Grundsteuer B, der Gewerbesteuer, des Einkommen- und Umsatzsteueranteils, der Einkommensteuerersatzleistung (S. 1) und der Gewerbesteuerumlage (S. 9) wird auf die jeweiligen Anmerkungen ergänzend verwiesen.

Die vorliegenden Daten gliedern sich auf in die Stände der Ergebnisrechnungskonten (Anlage 1) sowie der Bestandskonten (Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit – Anlage 2). Fragen zu einzelnen Konten werden von der Verwaltung in der Sitzung gerne beantwortet.

Aus der Haushaltsübersicht für den Zeitraum bis 30.06.2014 ist folgendes Wesentliche erkennbar:

### **A) Allgemein**

Den detaillierten Zahlen vorangestellt wird eine Übersicht über das **ordentliche (Gesamt)-Ergebnis**. Das **ordentliche Ergebnis** wiederum gliedert sich auf in das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**.

**tigkeit (S.11) und das Finanzergebnis (S.12).** Weiter wird das **außerordentliche Ergebnis (S. 12)** separat dargestellt.

Das **ordentliche Ergebnis (S. 1)** schliesst mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 2.661.557 Euro zum 30.06.2014. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Anteile an der Lohn- und Einkommenssteuer bzw. die Umsatzsteuerbeteiligung sowie die Verrechnung der Gewerbesteuerumlage erst zum 31.07.14 gutgeschrieben werden und bei einigen Positionen bereits der Gesamtbetrag der Erträge bzw. Aufwendungen für das komplette Jahr 2014 verbucht wurden. Dies ist beispielsweise bei der Kreisumlage (Konto 537200) der Fall.

Unter Berücksichtigung der v.g. Zahlungen von insgesamt rd. 6.237.396 Euro ergäbe sich ein **bereinigter Stand mit einem Überschuss in Höhe von 3.575.839 Euro** (ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von rd. 2,5 Mio Euro).

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (S. 11)** schliesst mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.921.521 Euro, **bereinigt allerdings mit einem Überschuss von 4.315.875 Euro (ohne Abschreibungen).**

Das **Finanzergebnis (S. 12)** schliesst mit einem Fehlbetrag von 740.036 Euro. Die v.g. Ausführungen gelten auch hier. Während auf der Aufwandsseite die Gesamtjahressollstellung berücksichtigt wurde, sind die Erträge nur zum Stand 30.06.14 ausgewiesen.

Insgesamt gesehen liegen die Erträge des Ergebnishaushaltes im Zeitraum bis 30.06.2014 etwas über den eingeplanten Ansätzen. Auf der Ausgabenseite des Ergebnishaushaltes liegen die Planansätze - insgesamt gesehen - im Rahmen. Die Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit sind großteils nicht steuerbar.

Auf die detaillierten Einzelanmerkungen (Teil B) wird ergänzend hingewiesen.

Die finanztechnische Entwicklung (Kassenbewirtschaftung) verläuft bislang zufriedenstellend. Kassenkredite mussten bislang nicht in Anspruch genommen werden.

## **B) Einzelanmerkungen:**

Die **Einkommensteuerrate II/2014** beträgt **6.244.156,00 Euro** und liegt um rd. **3,87 % bzw. 232.804 Euro über dem Aufkommen des 2. Quartals 2013**. Für das erste Halbjahr 2014 ergibt sich damit ein Plus von 5,83 % gegenüber dem Vorjahr. Ausgehend von den bereits eingeplanten Steigerungsraten von 3,8 % für die verbleibenden Quartale, wird für das Haushaltsjahr 2014 mit einem **Mehraufkommen von rd. 497.511 Euro gegenüber dem Ansatz** kalkuliert.

Bei der **Einkommensteuerersatzleistung** des Landes für Verluste aus dem Familienleistungsausgleich belief sich der Anteil im 2.Quartal 2014 auf **512.636,00 Euro (II/2013: 509.978 Euro = +0,52 %)**. Prognostiziert wird für 2014 unter Berücksichtigung der bisher eingeplanten Steigerungsraten für das dritte und vierte Quartal eine **Mehrung gegenüber dem Ansatz in Höhe von rd. 15.848 Euro**.

Die **Umsatzsteuerbeteiligung** wegen des Wegfalls der Gewerbekapitalsteuer beträgt im zweiten Quartal 2014 183.308,00 Euro (+7.736 Euro bzw. 4,41 % gegenüber II/2013). Unter der Annahme, dass sich das dritte und vierte Quartal wie einkalkuliert entwickeln (+2,56 %), ergeben sich **Mehreinnahmen von rd. 2.518 Euro bei dieser Position**.

Zusammengefasst lässt sich bei diesen drei Einnahmearten feststellen, dass für 2014 mit **Mehreinnahmen von rd. 515.878 Euro** gegenüber dem Ansatz kalkuliert werden kann.

Hinzuweisen ist darauf, dass diese Mehreinnahmen aus heutiger Sicht in 2016 zu einer finanziellen Mehrbelastung in Höhe von rd. 240 T€ bei der Kreisumlage führen werden.

Das **Gewerbesteuersoll** liegt bereinigt derzeit (Stand: 16.07.14) bei **rd. 12,46 Mio Euro** (Ansatz: 11,75 Mio Euro). Zum 16.07.13 betrug das bereinigte Gewerbesteuersoll rd. 11,20 Mio Euro. Vorsichtig geschätzt ist ein Gewerbesteuersoll zum Jahresende von rd. 11,75 Mio Euro denkbar.

Kommt ein Gewerbesteueraufkommen von 11,75 Mio Euro, beträgt die **Gewerbesteuerumlage 2014** rd. 2.456.818 Euro. Bereinigt um eine Nachzahlung für 2013 in Höhe von rd. 503.142 Euro ergeben sich damit keine Abweichungen im Vergleich zum **Ansatz in Höhe von 2.960.000 Euro**.

Beim Aufkommen aus den **Grundsteuern A und B** sind insgesamt leichte Zuwächse **von bereinigt rd. 15.800 Euro** gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen.

Auch der Anteil an der **Grunderwerbsteuer** entwickelt sich bislang erfreulich gut und liegt mit einem Einnahmenstand von rd. 1,1 Mio Euro **über dem prognostizierten Wert für das erste Halbjahr** (Ansatz 2014 insgesamt = 1,6 Mio Euro). Gerechnet wird hier mit **Mehreinnahmen von voraussichtlich rd. 0,6 Mio Euro zum Jahresende**.

Der **Kfz-Steueranteil 2014** der Stadt Germering beträgt rd. 391.600,00 Euro und liegt damit um 26.600 Euro über dem Ansatz (**365.000 Euro**).

Die **Zinserträge aus Geldanlagen** werden sich auf Grund des niedrigen Zinsniveaus schlechter als der Ansatz entwickeln (**- 10.000 Euro**).

Bei den **Erträgen aus Steuernachforderungszinsen** ist dagegen der Ansatz zum 30.06.14 schon leicht überschritten (**+3.258 Euro**), so dass davon ausgegangen wird, dass sich die v.g. Positionen zum Jahresende kompensieren.

Ob die veranschlagten **Einnahmen aus Parkplatzgebühren, Bestattungs- und Grabgebühren, Personalausweis- und Reisepassgebühren, Gebühren aus den Baugenehmigungsverfahren und den Mieten und Pachten wie Nebenkostensätzen u.ä.** exakt erreicht werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar (hängt größtenteils von nicht beeinflussbaren Faktoren ab).

Bei den Ansätzen für die **Personalausgaben** (2014: rund 15,4 Mio Euro) gibt es aus heutiger Sicht geringfügige Änderungen aufgrund des aktuellen Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst, der ab dem 01.03.2014 in Kraft getreten ist. Danach steigen die Personalaufwendungen für die Beschäftigten rückwirkend zum 01.03.2014 um 3,0 % bzw. mindestens 90 Euro und zum 01.04.2015 um weitere 2,4 %. Einkalkuliert wurden Steigerungsraten von 3 % in 2014 und 2,5 % in 2015. **Insgesamt hat der Ansatz für die Personalausgaben auf Grund weiterer personeller Veränderungen aber Bestand.**

Die endgültige **Kreisumlage** beträgt unter Zugrundelegung eines Umlagesatzes von 53,20 v.H. 19.161.978,19 Euro (Ansatz 19.162.000 Euro).

Die Kosten für den **Budgetvortrag der budgetierten Einrichtungen** liegen mit **rd. 4.700 Euro unter dem eingeplanten Ansatz** von 20.000 Euro.

Beim städtischen **Zuschuss an die VHS** ist mit **Minderausgaben von rd. 7.000 Euro** zu rechnen, da die Budgetrückforderung aus dem Vorjahr höher als erwartet ausfällt (Ansatz: 10.000 Euro).

Wie bereits im Bericht zur Entwicklung des Haushaltes zum 30.04.14 ausgeführt entstehen **Mehraufwendungen von insgesamt rd. 350.250 Euro** für die Erhöhung der Budgets der Kirchenschule und Stadthalle sowie bei den Energiekosten wegen eines geänderten Abrechnungsmodus.

Weiter entstehen **Mehrkosten von insgesamt rd. 34.000 Euro** auf Grund der Beschlussfassung des Sozial- und Jugendausschusses am 15.05.2014 für den Integrativen Kinderhort an der Kirchenstraße (Änderungen in der Gruppenstruktur), die Einrichtung einer weiteren Mittagsbetreuungsgruppe in der Theresen-Grundschule, einen Zuschuss an einen gemeinnützigen Träger eines Kindergartens sowie ein Musikprojekt in der Kerschensteinerschule.

Für einen etwas **erhöhten Bauunterhalt** in einzelnen Bereichen ergeben sich **Mehrungen von rd. 20.000 Euro**.

Insgesamt kann jedoch davon ausgegangen werden, dass eventuelle Mindereinnahmen bzw. Mehrausgaben im laufenden Bereich aus heutiger Sicht durch anderweitige Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben mehr als kompensiert werden können.

Die **Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit** sind größtenteils nicht steuerbar.

Bei der **Stellplatzablöse** ergeben sich aus heutiger Sicht voraussichtlich **Mehreinnahmen von rd. 8.516 Euro**.

**Bereits erläutert wurden im Rahmen der letzten Berichterstattung Mehrausgaben von insgesamt rd. 61.450 Euro** auf Grund der Erhöhung der investiven Budgets der Stadthalle und der Kerschensteinerschule sowie für einen Investitionszuschuss zum Umbau der Toilettenanlage in der Kindertagesstätte St. Nikolaus.

V.g. Mehrungen im investiven Bereich können durch Mehreinnahmen bei der **Investitionspauschale** – diese liegt mit **rd. 58.787 Euro über dem Ansatz** von 315.000 Euro – annähernd kompensiert werden.

Für die **Generalsanierung der Kerschensteinerschule** fallen insgesamt Projektmehrkosten in Höhe von rd. 425.000 Euro an, die **haushalterisch mit einer Überschreitung von 327.000 Euro** zu Buche schlagen (Stadtrat vom 01.07.2014).

Wie sich die Kosten für die Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungseinrichtungen entwickeln ist derzeit nicht absehbar. Versucht wird, die bislang bekannten Mehraufwendungen (z.B. Kostensteigerung Erweiterung Kindergarten Stadthalle, Mehrungen Krippe Theodor-Heuss-Str.) über in Aussicht gestellte, höhere Förderungen nach dem Krippenfinanzierungsprogramm auszugleichen.

Für die **Herstellung des Provisoriums in der Augsburgs Straße** geht die Verwaltung von geschätzten **Gesamtkosten in Höhe von rd. 200.000 Euro** aus (Mietkosten für die Container zzgl. Kosten für Fundamente, Auf- und Abbau u.ä.), die bislang nicht veranschlagt waren.

Der **Investitionszuschuss für die Generalsanierung des SVG Vereinsheimes erhöht sich** - vorbehaltlich der positiven Beschlussfassung in der heutigen Sitzung des Hauptausschusses unter TOP 4 - um rd. 95.461,02 Euro auf nunmehr insgesamt 1.291.707,02 Euro. Haushalterisch bedeutet dies **Mehr-**

**kosten von rd. 63.500 Euro.**

Die **Realisierung des Kleinen Stachus** verschiebt sich von 2014 auf 2015. Hier war bislang die abschnittsweise Ausführung angedacht. Aus planungs- und bautechnischen Gründen wurde in der Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses vom 05.06.14 beschlossen, die Maßnahme komplett in 2015 durchzuführen. Dies bedingt in 2014 einerseits Minderkosten für den Straßenbau, andererseits entfallen die anteiligen in Aussicht gestellten Mittel aus der Städtebauförderung („Netto“-auswirkung: rd. 280.000 Euro). Statt der Umsetzung des ersten Abschnitts des Umbaus Kleiner Stachus soll in 2014 eine Maßnahme aus 2015 ff. vorgezogen werden.

Für die **Einrichtung einer Übergangsklasse in der Kirchenschule** ergeben sich – vorbehaltlich der Beschlussfassung des Sozialausschusses am 24.07.14 – **Mehrausgaben von rd. 5.000 Euro.**

### **C) Zusammenfassung**

Bei den Investitionen erhöht sich der Finanzbedarf um rd. 591 T€. Für Tilgungsleistungen fallen rd. 0,85 Mio Euro an (Ansatz: 0,85 Mio Euro). Im investiven Bereich wird damit für 2014 insgesamt mit einem prognostizierten Finanzbedarf von rd. 12,20 Mio Euro kalkuliert (Ansatz: 11,61 Mio Euro).

Im laufenden Bereich ergeben sich nach den v.g. Ausführungen aus heutiger Sicht Mehreinnahmen von rd. 1.170 T€, denen Mehrausgaben von rd. 404 T€ gegenüber stehen. Daraus resultiert ein prognostizierter Liquiditätsüberschuss im lfd. Bereich von rd. 4,26 Mio Euro (Ansatz: 3,49 Mio Euro).

Finanzierungsmittel stehen gemäß Haushaltsplan in Höhe von 11,8 Mio Euro aus liquiden Mitteln zur Verfügung. In 2014 ist keine Darlehensaufnahme vorgesehen.

Damit verbleibt aus heutiger Sicht ein voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres in Höhe von rd. 3,86 Mio Euro (Ansatz: 3,68 Mio Euro).

Insgesamt zeigt sich, dass der Haushalt 2014 Bestand hat.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht über die Entwicklung des Haushaltes im ersten Halbjahr 2014 zur Kenntnis.

Günther Gaillinger - René Mroncz - Andrea Voß

genehmigt OB

Anlage 1 - Ergebnisrechnungskonten 30062014

Anlage 2 - Bestandskonten Stand 30062014